

Tagebuch von Eklor

Liebes Tagebuch,

Wir sind auf dem Weg nach Lybien.

Aber wir finden kein geeigneten Siedlungsort
und werden zurück nach fahren müssen.

Die Theraier werden enttäuscht sein.

Dennoch freue ich mich darauf heimzukehren.

Hallo,

Unglaublich! Unser eigenes Volk schießt auf uns!

Sie ließen uns nicht in Thera anlanden,
ihnen geht es wohl sehr schlecht. Uns bleibt nichts
anderes übrig als wieder umzukehren... Ich bin
mutlos und traurig, aber ich darf jetzt nicht
aufgeben.

Nun leben wir schon 2 Jahre ~~in~~ auf einer
Insel kurz vor Lybien. Besser als in Thera ist
es hier ^{aber} wohl kaum. Wir haben wenig zu essen
und die große Trockenheit bringt uns auch keine
Ideen....

... Endlich sind wir in einem
Fruchtbaren Land. Wir haben eine Landschaft gefun-
den die Aziris heißt und es ist ein herrliches
Tal mit einem Fluss.

Liebe Enkelkinder,

Ich möchte euch von meiner Reise nach Libyen und den schweren, jedoch auch schönen Zeiten erzählen.

Es fieng alles so an, das Ginno, der König von Thera, eine Anweisung von Delphi erteilt bekommen hat, eine Kolonie in Libyen zu gründen. Da er jedoch zu alt und zu müde war, befahl er einen jüngeren die Sache zu unternehmen. Sie unternahmen zunächst nichts, da sie nicht wussten wo Libyen lag. Als sie eine siebenjährige Trockenzeit erlitten, befragte die Theraier noch einmal das Orakel, das sie an den alten Spruch erinnerte. Auf Kreta fanden sie zufällig einen Mann, der glücklicherweise Libyen kannte. Sie ~~erkundeten~~ erkundigten eine vorgelagerte Insel mit ihm und meldeten dies zu Hause. Aus allen sieben Gemeinden der Insel, sollten je zwei Brüder auswandern, beschlossen die Theraier. Ein Führer und König sollte Battos sein. Nach Libyen legten sie mit zwei großen Schiffen ab. Da sie keinen geeigneten Siedlungsort fanden, wo sie bleiben konnten, kamen sie wieder zurück. Da die Theraier jedoch nicht wollten dass sie landeten, schossen sie auf sie. So mussten sie zurückfahren. Platea, eine Insel an der Libyschen Küste, besiedelten sie Notgedrungen. Nun wohnten sie schon zwei Jahre dort, da es ihnen dort immernoch schlecht ging, fuhren sie alle nach Delphi. Die Pythia sagte: „Ich muss eure Weisheit bewundern, wenn ihr Libyen, ohne es gesehen

zu haben, besser kennt als ich."

1271

Da siedelten sie sich in Libyen an.

Die Landschaft dort hieß Aziris. An einer Seite des Höhenzugs ist ein herrliches Tal und auf der anderen Seite fließt ein schöner, klarer Fluss entlang. Sechs Jahre lebten sie dort. Im siebten Jahr zeigten ihnen die Libyer einen noch ^{viel} schöneren Platz, wo sie dann Kyrene gründeten.

Und das war's mit der langen Geschichte.

In liebe,

euer Großvater

Liebe Xena ,Lieber Alexandros

Ich möchte euch von meinen alten Erfahrungen als Battos erzählen:

Als ich gefragt wurde ob ich der Anführer von ein paar Söhnen sein möchte, die eine Kolonie gründen sollten, willigte ich ein.

Wir legten mit zwei großen Schiffen nach Libyen ab. Doch wir fanden keinen geeigneten Siedlungsort und kamen bald wieder zurück.

Doch die Eltern aller Söhne und andere Theraier schossen auf uns. Also mussten wir zurückfahren. Notgedrungen besiedelten wir Platea, diese Insel lag an der Libyschen Küste.

Dort blieben wir zwei Jahre, doch es ging uns noch immer schlecht. Also fuhren wir allesamt nach Delphi. Die Pythia meinte: „Wenn ihr, ohne es gesehen zu haben, das herdengesegnete Libyen besser als ich kennt, muss ich eure Weisheit bewundern.“

Mun siedelten wir uns in der Insel an, in Libyen selber. Die Landschaft hieß Aziris. An beiden Seiten des Höhenzuges ist ein wunderschönes Tal, an der auf der einen Seite ein herrlicher Fluss vorbei fließt. An dieser Stelle lebten wir sechs Jahre lang. Im siebten Jahr bekamen wir von den Libyern einen noch schöneren Ort gezeigt, dort gründeten wir Kyrene.

